



Radfahren soll noch attraktiver werden

Das stetige Wachstum der Stadt wird und soll sich auch auf den Fahrradverkehr auswirken. Dies erfordert die Förderung und den weiteren Ausbau von Velorouten auf Kurz- und Mittelstrecken. Zudem bietet eine sichere, durchgängige und komfortable Radverkehrsinfrastruktur in Münster den Anreiz, das Rad öfters zu benutzen – eine günstige und umweltfreundliche Alternative zum Auto oder Bus.

Demzufolge haben wir GRÜNEN in einem gemeinsamen Antrag mit der CDU die Verwaltung mit der Erarbeitung von Kriterien beauftragt, um

das Radverkehrssystem lösungsorientiert weiterzuentwickeln. Hierbei liegt der Fokus auf

- der erreichbaren Mantelbevölkerung im 15-km Radius zur Innenstadt,
- den Sicherheitsaspekten im Streckenverlauf,
- der Qualität bisheriger Strecken,
- dem Verhältnis der Radwegestandards zur Nutzung,
- der Höchstgeschwindigkeit auf parallel verlaufenden Straßen und
- den Reisezeitverbesserungen.

Antrag unter: <http://gruenlink.de/1dst>

FACEBOOK

Noch mehr News und Infos der grünen Ratsfraktion sind auf der Facebookseite zu finden: <https://www.facebook.com/grueneratsfraktionmuenster/>

TERMINE

06. Dezember 2017 | 17:00 Uhr Haupt- und Finanzausschuss

@ Hauptausschusszimmer, Rathaus, Prinzipalmarkt 8-9, 48143 Münster

13. Dezember 2017 | 17:00 Uhr Rat

@ Festsaal, Rathaus, Prinzipalmarkt 8-9, 48143 Münster

Der Rat der Stadt Münster tagt öffentlich, die Tagesordnung kann fünf Tage vor der Ratssitzung von der städtischen Website heruntergeladen werden:

www.stadt-muenster.de/sessionnet/sessionnetbi/si0040.php

KONTAKT

Bündnis 90/Die Grünen/GAL
Ratsfraktion Münster
Windthorststr.7 | 48143 Münster
Tel: 0251-8995810
ratsfraktion@gruene-muenster.de
Öffnungszeiten:
Mo. - Do. 10.00 - 17.00, Fr. 10.00 - 13.00

RAT KONKRET abonnieren

Sie können RAT KONKRET kostenlos als PDF-Datei abonnieren. E-Mail genügt:
rat.konkret@gruene-muenster.de.

Impressum

Herausgeberin: Grüne Ratsfraktion Münster
Bild S. 1 & 4: pixabay
Druck: CCC, Endredaktion: Claudia Dana Csiszér
V.i.S.d.P.: Thomas Marcinkowski,
c/o Fraktionsgeschäftsstelle

Klimaneutral gedruckt auf Umweltschutzpapier

RAT KONKRET

Aktuelle Themen: Für einen „Preußen-Plan“ | Divestment in Sachen Rendite | Runder Tisch Bahnquartier | Bunter Wohnen | Velorouten fördern |



Liebe Leser*innen!

Der Rat hat in seiner letzten Sitzung dem Ratsantrag „Für einen ‚Preußen-Plan‘ als realistische Handlungsstrategie für das Stadion Hammer Straße“ von CDU und GRÜNEN zugestimmt.

Der Rat hat dabei festgestellt, dass das in Abstimmung mit dem SC Preußen 06 e.V. Münster (SCP) entwickelte Bebauungsplanverfahren für ein modernes 20.000 Zuschauer*innen fassendes Stadion an der Hammer Straße unmittelbar vor dem Abschluss steht und eine realistische Chance für die Optimierung der städtebaulichen und der sportlichen Rahmenbedingungen für den SCP bietet.

Im Einzelnen hat der Rat beschlossen, das Stadion auf 20.000 Zuschauer*innen auszubauen, die Nebenanlagen neu zu ordnen und einen Bahnhaltepunkt anzulegen. Unabhängig vom Ausbau des Stadions könnten die vom Rat aufgeschobenen Instandhaltungsmaßnahmen, die immerhin Kosten in Höhe von 900.000 Euro umfassen, bereits 2018 durchgeführt werden.

Maßnahmen zum Stadionausbau, z. B. Tribünen, könnten – Rechtskraft des Bebauungsplans vorausgesetzt – Anfang 2020 beginnen.

Bei der Aufstellung des Bebauungsplans war mit dem Verein ein Modell in der Diskussion, das vorsah, dass der Verein die städtischen Investitionen über einen jährlichen Mietzins zurückzahlt. In gemeinsamer Abstimmung muss jetzt ein Gesamtkonzept entwickelt werden, das zum einen für den Verein auch dauerhaft seriös darstellbar ist und zum anderen die Refinanzierung des Ausbaus sicherstellt.

Welche Aufgaben stehen an, wenn mit dem SC Preußen eine Einigung über den Standort Hammer Straße erzielt werden kann? Es muss zum Abschluss einer Planungs- und Bauvereinbarung sowie einer Trägervereinbarung mit dem

Verein (Bauherrenschaft? Erbpacht?) kommen. Zudem muss der Bebauungsplan offengelegt und beschlossen werden. Schließlich müssen die Planungsaufträge für den Ausbau des Stations und für die Umgestaltung des städtebaulichen Umfeldes erteilt werden. In 2019 könnte dann mit der Bauvorbereitung, in 2020 mit den ersten Baumaßnahmen begonnen werden.

Voraussetzung für all dies ist allerdings die verbindliche Zusage des SCP, zusammen mit der Stadt den geplanten Stadionausbau zu realisieren.



Antrag unter: <http://gruenlink.de/1dsn>

Für Ihre grüne Ratsfraktion
Otto Reiners, Fraktionssprecher

Divestment auch in Sachen Rendite ein voller Erfolg

Zurzeit werden die Pensionszahlungen der Stadt vollständig aus dem laufenden Haushalt beglichen. Diese betragen momentan jährlich rund 20 Millionen Euro, werden aber in fünfzig Jahren schon geschätzte 100 Millionen Euro betragen. Das macht deutlich, dass die Finanzierung der Pensionen auf eine bessere

Grundlage gestellt werden muss. Darum setzen wir GRÜNE uns für weitere Finanzierungsmöglichkeiten, konkret für eine Fonds- wie Versicherungslösung ein.

Dabei hat die Stadt bereits mit dem Aufbau der Fondslösung begonnen. Bisher hat sie insgesamt gut 26 Millionen Euro in Fonds angelegt, bis zum Jahr 2015 sollte der Betrag durch Einzahlungen auf 85 Millionen anwachsen. Auf grüne Initiative hin sind ethisch und ökologisch ausgerichtete Anlagerichtlinien verabschiedet worden, nach denen diese Fonds gemanagt würden. Wir GRÜNEN freuen uns besonders darüber, dass die Erträge dieser Anlagen nach Auskunft der Kämmerei eine Rendite von mehr als drei Prozent bringen. Das macht deutlich, dass Divestment auch in Sachen Rendite ein voller Erfolg ist. Mittlerweile sind bereits einige Städte in Deutschland wie Berlin und Stuttgart dem Münsteraner Vorbild gefolgt und haben sich von klimaschädlichen, ethisch problematischen Anlagen getrennt.

Und schließlich ist als dritte Finanzierungsmöglichkeit der Abschluss einer Rückdeckungsversicherung ins Auge gefasst worden. Diese soll ab kommendem Jahr für die Beamt*innen abgeschlossen werden, die in den Dienst der Stadt Münster treten.



Der Umbau des Bahnhofes zum Bremer Platz hin sowie die umliegenden Baumaßnahmen haben sich auf die vor Ort ansässigen „Szene“ ausgewirkt:

Wichtige Aufenthalts- und Freiräume sind zum Teil weggefallen, eine Verlagerung in umliegende Quartiere ist in Gang gesetzt worden. Es ist anzunehmen, dass die Verdrängung der „Szene“ fortschreiten wird, wenn die Umbauten des Bahnhofs an der Südseite beginnen – wir GRÜNEN sehen darin jedoch eine Problemverlagerung und keine –lösung.

Vielmehr braucht das Bahnhofsquartier Strategien, die sowohl den im Quartier lebenden und/oder sich dort aufhaltenden Menschen in prekären Lebenssituationen Frei- und Schutzräume ermöglichen als auch die Interessen der Bewohner*innen vor Ort berücksichtigen. Diesbezüglich ist es wichtig, dass die Verwaltung ein Handlungskonzept zur sozialräumlichen Entwicklung des Bahnhofquartiers unter Berücksichtigung der Stärkung der sozialen Arbeit und der Schaffung von neuen Aufenthaltsflächen für die „Szene“ entwirft. Im Zuge dessen soll auch ein „Runder Tisch“ ins Leben gerufen werden, an dem sich insbesondere die Träger sozialer Arbeit im Quartier wie z.B. INDRO e.V., Haus der Wohnungslosen (HdW), die städtische Drogenhilfe, die Bischof-Hermann-Stiftung etc. mit Vertreter*innen der Anwohnerschaft, Geschäftsleuten, Polizei, Ordnungsamt, Senior*innenvertretung, Bahnhofsmanagement und Bauverantwortlichen beteiligen, um gemeinsame Lösungen für das Bahnhofsquartier zu erarbeiten.

Antrag unter: <http://gruenlink.de/1dsn>



Bunter Wohnen Vielfalt fördern

Laut Prognose wird Münsters Einwohner*innenzahl bis zum Jahr 2025 auf ca. 321.000 anwachsen. Diesem Zuwachs mit bezahlbarem Wohnraum zu begegnen wird die Stadt vor große Herausforderungen stellen. Denn die städtische Wohnungsgesellschaft Wohn- und Stadtbau wird den Bau der notwendigen preiswerten Wohnungen kaum stemmen können – hier ist auch der private Wohnungsbau gefordert. Vor diesem Hintergrund wurde 2014 die Sozialgerechte Bodennutzung Münster (SOBOMÜ) auf den Weg gebracht – mit Erfolg.

Auf diesem Erfolg aufbauend haben wir GRÜNEN gemeinsam mit der CDU die Verwaltung beauftragt, primär gemeinschafts-, gemeinwohlorientierte und genossenschaftliche Wohnbauprojekte zu fördern – bei der Vergabe von Grundstücken sollen also zukünftig gewisse Kriterien erfüllt werden, allen voran die Frage: Welchen Beitrag leistet das Bauvorhaben für das Quartier? Denn nur die Schaffung und Erhaltung von preiswertem Wohnraum kann die soziale Balance in den Quartieren erhalten, ein kreatives, vielfältiges und buntes Wohnen und Leben ermöglichen, einer Verdrängung ökonomischer Gruppen entgegenwirken und insgesamt die nachhaltige Entwicklung der Stadt fördern.

Antrag unter: <http://gruenlink.de/1dsu>